Pressespiegel

Ausgabe: 23.06.2015

Niederrhein DGB

Wallraff: Nie wieder „Ganz unten“

Enthüllungsreporter erinnerte in Hamborn an seine Undercover-Recherche vor 30 Jahren bei Thyssen. Diskussion mit Gewerkschaftern über aktuelle Situation

Von Dennis Bechtel

Vor 30 Jahren stieg Günter Wallraff in den Stahlkessel von Thyssen und schlug dort die Schlacke ab. Sein damaliger Bericht, den er als Buch und Film veröffentlichte, sorgte für einen Aufschrei in der Bundesrepublik. Noch immer ist der Enthüllungsreporter aktiv und brachte erst kürzlich in seiner RTL-Reihe „Team Wallraff“ mit Berichten über Missstände in Großküchen auch Duisburg in die Schlagzeilen (wir berichteten). Bei einer Veranstaltung der IG Bauen-Agrar-Umwelt erinnerte der 72-Jährige in der Hamborner Abtei an seine Zeit bei Thyssen und wies nachdrücklich auf das Schicksal damaliger Kollegen hin, die noch unter den Folgen der gesundheitsschädigenden Arbeit zu leiden haben. Wallraff diskutierte mit Mitgliedern der IG BAU und wollte wissen: Was hat sich in den vergangenen Jahren beim Arbeitsschutz getan?

„Ganz unten“ war er als „Ali“ – unter anderem als Industriereiniger bei Thyssen. Vor allem die Folgen seien ihm in bester Erinnerung geblieben. „Vor meinen Recherchen bin ich Marathon gelaufen“, sagte Wallraff und fügte hinzu: „Da ich starke Gifte eingeatmet hatte, war es mir danach für einige Zeit kaum mehr möglich, 20 Minuten an einem Stück zu joggen“, erzählt er den zahlreichen Zuhörern. Mit Ausschnitten aus dem Film und durch einige Passagen aus dem Buch ließ Wallraff die Gäste an seinen Erfahrungen teilhaben.

Er gab sich typisch kämpferisch, bekundete auch Solidarität mit den heutigen Arbeitern („Ich fühle mich ihnen verbunden“) und betonte: „Die Zustände von damals dürfen sich nicht wiederholen.“ Dietmar Schäfers, Vize-Bundesvorsitzende der IG BAU, berichtete, dass er sich seit langem mit den Arbeitsbedingungen in der Industrie – etwa bei der Reinigung, in der auch Wallraff arbeitete – auseinandersetze. Es habe sich für die Mitarbeiter hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes viel verbessert – auch dank Unterstützung der IG BAU.

Mitglieder der Betriebsräte aus der Duisburger Industriereinigung berichteten, dass Schutzmaßnahmen heute viel besser seien und die Arbeitszeiten nicht mit den damals quälend langen Tagen von „Ali“ alias Wallraff zu vergleichen seien. Dennoch müsse man sich weiter für die Arbeiter einsetzen und stark machen.

Vor und auch nach der Veranstaltung nahm sich Wallraff Zeit für Autogramme und persönliche Gespräche mit den Arbeitern.

Günter Wallraff war zu Gast bei der IG Bau in der Abtei Hamborn und diskutierte mit Gewerkschaftern. Hier mit DGB-Chefin Angelika Wagner. FOTO: UDO MILBRET

WALLRAFFS BUCH WAR EIN RIESENERFOLG

Ab 1983 arbeitete Wallraff zwei Jahre lang als türkischer Gastarbeiter „Ali Levent Sinirlioglu“ bei verschiedenen Unternehmen, unter anderem bei McDonald's und Thyssen.

Außerdem nahm er an klinischen Studien im Bereich der Pharmaforschung teil. Seine eindrucksvollen Erfahrungen beschrieb er in dem Bestseller „Ganz unten“.

Das Buch wurde in Deutschland über fünf Millionen Mal verkauft und erschien in 38 Übersetzungen.

NRZ DU

Pressespiegel

Ausgabe: 23.06.2015

Niederrhein DGB

Mehr Geld für Maler und Lackierer

Die Maler und Lackierer in Duisburg sollen ihre Lohnabrechnung prüfen. Dazu rät die Gewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt. Denn mit dem Mai-Lohn steigt der Mindestlohn für Maler und Lackierer auf 12,80 Euro pro Stunde, teilt die IG BAU Duisburg-Niederrhein mit.

„Ein Geselle hat in diesem Monat erstmals gut 50 Euro mehr", sagt IG BAU-Bezirkschef Friedhelm Bierkant. Wer einen Gesellenbrief hat und in einem Betrieb arbeitet, der in der Maler- und Lackierer-Innung ist, bekommt sogar einen Stundenlohn von 15,59 Euro. In Duisburg gibt es rund 1150 Beschäftigte im Maler- und Lackierer-Handwerk.

WAZ DU